

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke.

N<sup>o</sup>. 15.

Mittwoch, den 20. Februar

1850.

## Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Die 32. Sitzung der zweiten Kammer bot ein buntes Gemisch von Privatsachen ohne Interesse dar; schließlich ward das Gesuch D. Braun's um Genehmigung seines Austritts aus der Kammer vom 11. März an gegen 3 Stimmen genehmigt, so daß für den 43. Bezirk eine Neuwahl zu veranstalten sein wird. — Die 33. Sitzung begann mit der Beantwortung einer Interpellation des Vicepräsidenten Haberkorn, wenn und ob der Gesetzentwurf über die Reform der Medicinalverfassung zur Berathung der Kammern kommen werde. Minister v. Friesen glaubt, daß es kaum möglich sein wird, denselben noch der jetzigen Kammer vorzulegen. Der Schade davon ist wahrscheinlich auch nicht groß, vorzüglich wenn in Zukunft die Medicinalgesetze eben so mangelhaft gehandhabt werden sollen, wie es jetzt häufig der Fall ist. Der Hauptgegenstand der Verhandlung war die Berathung eines Berichts, die Steuerverordnungen vom 25. Mai und 14. Juli 1849 betreffend. Das Resultat der langen und langweiligen Debatte war die Annahme der der Regierung günstigen Ausschusßanträge. — In der 27. Sitzung der ersten Kammer wurde die Zeit durch den Vortrag des Berichts des zur Begutachtung der deutschen Verfassungsangelegenheit erwählten außerordentlichen Ausschusses in Anspruch genommen. Die Berathung darüber begann in der 28. Sitzung und ist jedenfalls die wichtigste des ganzen Landtages. Die Ansichten in der Kammer sind sehr verschieden von einander. Joseph, Waidorf und Gesinnungsgenossen beharren bei dem Frankfurter Verfassungsentwurf und wollen von einem andern nichts wissen; v. Carlowitz, Rüttner u. s. w. wollen das Festhalten am Dreikönigsbündniß, da dieß noch das alleinige Mittel sei, eine Verfassung mit Volkshaus zu erlangen und der Rückkehr des Bundestages zu entgehen. Die Reden des Abgeordneten v. Carlowitz schienen den meisten Eindruck zu machen. Für die Regierung sprach Poppe. Was dieselbe aber eigentlich will, ist bis jetzt noch unbekannt, da über den Stand der Verhandlungen mit Oesterreich und den andern drei kleinen Königreichen den Kammern nichts vorgelegt worden ist. Die Fortsetzung der Debatte ward auf die 29. Sitzung verschoben, nachdem die Kammer noch den Antrag des Abgeordneten v. Carlowitz

unterstützt hatte: die Kammer wolle zu Protokoll erklären, wie sie in der an die Volksvertretung gebrachten Vorlage der deutschen Verfassungsfrage zur bloßen Kenntnißnahme eine Mißachtung der verfassungsmäßigen Befugnisse der Kammern erkenne und gegen ein solches Verfahren Verwahrung einlege. — Einer Correspondenz der „Deutschen Zeitung“ zu Folge sind wegen der Maiereignisse über Kriegesreservisten und active Soldaten von den Kriegsgerichten 25 Todesurtheile gefällt und bestätigt worden. Es soll gewiß sein, daß das Kriegsministerium entschlossen ist, wenn nicht alle, doch einen Theil der Sentenzen vollziehen zu lassen. — Der ehemalige Justizamtmanu Jani zu Adorf ist bei seiner Ueberfahrt nach Amerika am Typhus nebst 15 andern Passagieren verstorben.

**Preußen.** Der Verwaltungsrath hat die Eröffnung des Parlaments zu Erfurt auf den 20. März festgesetzt. — Den nordischen Cabineten sollen in neuester Zeit aus Frankreich fortgesetzt zur Vorsicht mahnende Nachrichten zugegangen sein. Darin mögen wohl die in aller Stille vorgenommenen Rüstungen ihren Grund haben. Rußland hat bekanntlich 200,000 Mann an der preussischen Grenze stehen, das preussische Heer kann in zwei bis vier Wochen fast auf eine halbe Million gebracht werden; hierzu kommen die vom Kriegsminister geforderten und von den Kammern bewilligten 20 Millionen Thaler. — In der Schweizer Angelegenheit hat sich nichts geändert. — Die Agitation gegen die von der zweiten Kammer genehmigte Einkommensteuer ist im Steigen. Die erste Kammer wird jene Steuer wahrscheinlich verwerfen. — Die Militärconvention mit Braunschweig ist nun auf 15 Jahre abgeschlossen. Das braunschweigische Militär, zusammen 5380 Mann, wird der in Magdeburg stationirten Division angeschlossen. Braunschweig erspart auf diese Art jährlich mehr als 5000 Thaler. — Die Verhältnisse zu Dänemark haben in der letzten Zeit einen feindlicheren Charakter angenommen. — Am 18. Februar war der Prinz von Preußen im „Russischen Hofe“ zu Frankfurt in bedeutender Lebensgefahr. Früh halb 8 Uhr brach im Arbeitszimmer desselben durch einen überheizten Ofen Feuer aus und ergriff mit großer Schnelle das Meublement. In das angrenzende Schlafzimmer drang heftige Hitze und Rauch, wodurch der Prinz auf die Gefahr aufmerksam gemacht ward. Derselbe

mußte sich durch das brennende Zimmer retten, wodurch er einige Brandwunden an den Händen davon trug, jedoch übrigens ohne Schaden entkam. Das Feuer wurde darauf gelöscht. — Das 16. Infanterieregiment in Düsseldorf hat Ordre erhalten, sich bis zum 1. April marschfertig zu halten.

**Baiern.** Die Rüstungen nehmen raschen Fortgang. — In der Kammer wird über ein neues Preßgesetz discutirt. — Für die Garnison von Landau ist das Standrecht wegen eines gegenseitigen Wirthshauskampfes, wobei zwei Mann blieben, verkündet worden.

**Baden.** Der Kriegszustand und das Standrecht ist auf weitere vier Wochen verlängert worden.

**Hamburg.** Der Kaufmann Johann Heinrich Schröder hat allhier die Summe von einer Million Mark Banco zur Erbauung von Wohnungen und sonstiger Unterstützung bedürftiger Familien angewiesen, und ist gesonnen, selbst die Oberleitung dieses wohlthätigen Instituts zu übernehmen.

**Schleswig-Holstein.** Die hiesige Flotille besteht aus 1 Schraubenkanonenboot, 11 Kanonenbooten, 4 Kriegsdampfschiffen und 1 Kutter mit einer Besatzung von 800 Mann.

**Oesterreich.** Vom Kriegsministerium werden in Böhmen große Remonteaufkäufe veranstaltet. — Die österreichischen Bundescommissäre haben den Antrag ihrer Regierung auf Einberufung eines Zoll- und Handelscongresses nach Frankfurt bereits bei der Bundescommission eingebracht. — Die Verurtheilungen in Ungarn zu mehr oder weniger langem Gefängniß mit und ohne Eisen haben ihren Fortgang, desgleichen auch die theilweise capitulationswidrigen Einreihungen von Honveds. Die Zahl der letztern soll schon gegen 100,000 betragen. — In Siebenbürgen, wo am 21. und 22. Januar die Kälte bis 28 Grad R. gestiegen war, sind von dem auf dem Marsche begriffenen Bataillon Erzherzog Wilhelm sechs Mann erfroren; mehr als 100 Mann mußten in die Spitäler gebracht werden. — Aus Dalmatien laufen die betrübendsten Nachrichten von den Zerstörungen des Orkans am 27. Januar ein. Tausende von Olivenbäumen wurden entwurzelt und die andern so beschädigt, daß auf lange Jahre ihr Ertrag gefährdet ist. — In gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß Baron Haynau das Obercommando über das 80,000 Mann starke böhmische Truppcorps übernehmen werde. — In dem lombardisch-venetianischen Königreiche hat die große Reinigung des Gerichtspersonals von revolutionären Elementen begonnen. — In dem neuen Criminalgesetzbuch sind die Verbrechen, welche auf Verleitung zum Abfalle vom Christenthum, sowie auf die Bevorzugung des Katholicismus sich beziehen, weggefallen, wie es scheint, jedoch nur auf dem Papiere, denn in der Wirklichkeit dauern die Bedrückungen des Protestantismus fort. — Der Grubenbrand des Salzwertes zu Bochnia ist durch Verstopfung der Ausgänge unterdrückt, das Unglück der Hinterlassenen

aber grenzenlos, denn mehrere hundert Arbeiter haben das Leben verloren und befinden sich noch in den Schächten. — In Kaschau ward eine Schildwache am Pulverthurme von Wölfen zerissen, welche in Ungarn in gräßlichen Massen herumschwärmen. — Die Achtung des Briefgeheimnisses scheint in Oesterreich schon wieder aus der Mode gekommen zu sein. Alle Nachrichten stimmen überein, daß die nach Leipzig gehenden Briefe ohne Unterschied bereits geöffnet an die Adressaten kommen, woraus es erklärlich ist, daß die Correspondenzen nur mit großer Vorsicht geführt werden müssen, wenn die österreichischen Verfasser nicht leichtes oder schweres Eisen riskiren wollen.

**Schweiz.** General Dufour hat seinen Abschied eingereicht, weil der Staatsrath von Genf seinen Gehalt verringert hatte.

**Frankreich.** Die militärischen Maßregeln gegen einen bevorstehenden Aufstand nehmen die Aufmerksamkeit hauptsächlich in Anspruch. Das ganze Land ist in fünf Militärdistricte, deren jedem ein General mit großen Vollmachten vorsteht, eingetheilt. — Der Gesandte des Kaisers Soulouque I. von Haiti hat Protest eingelegt, daß sein erhabener Monarch so oft bei den Maskeraden als Herrbild erscheine.

**England.** Die Regierung hat die Vermittelung Frankreichs in der griechischen Angelegenheit angenommen; jedoch war bis jetzt noch Alles beim Alten. — In Folge des Orkans am 6. Februar sind an den Küsten Englands, wie auch in der Ost- und Nordsee viele Schiffe gescheitert und beschädigt worden; mehrere gingen mit Mann und Maus unter.

**Rußland.** Für diejenigen Soldaten, welche sich im ungarischen Feldzuge ausgezeichnet haben, ist eine besondere Medaille gestiftet worden. In den Reihen der Zurückkehrenden wüthet übrigens wie beim österreichischen Militär das Kriegsnervenfieber auf die schauerhafteste Art. — Bei eintretendem Frühjahr wird der Kaiser sich wieder nach Warschau begeben.

**Amerika.** Briefe aus Newyork melden die Ankunft Brentano's, bekanntlich eines der gemäßigten Häupter der badischen Revolution. Auf die Kunde seines Eintreffens hatte sich eine Menge Deutscher versammelt und ihn mit Steinwürfen dermaßen mißhandelt, daß er sein Leben dem Einschreiten der Amerikaner zu verdanken hatte. Auch über Hecker beklagen sich die eingewanderten Flüchtlinge, denn er hat ihnen rundweg erklärt, nichts mehr von ihnen wissen zu wollen. ß.

### Bermischtes.

Eine Gesellschaft englischer Speculanten hat den abenteuerlichen Plan zu einer Eisenbahnverbindung zwischen Calais und Multan (in Ostindien) entworfen. Die Entfernung zwischen

den beiden Endpuncten beträgt 3805 englische Meilen. Die Bahn würde von Calais oder Ostende nach Wien, Pesth, von da südlich zwischen den Thälern der Theiß und der Donau gehen, letztern Fluß unweit des Draueinflusses überschreiten, die Türkei bei Belgrad erreichen, der Donau bis Nikopolis folgen, den Balkan nordwestlich von Eskisara übersteigen und über Adrianopel den Bosporus erreichen. In Asien geht die Bahn über Angora in gerader südlicher Richtung zwischen dem Euphrat und dem Tigris nach dem persischen Meerbusen, dann durch Persien (an den Ruinen von Persepolis vorbei), durch Beludschistan und an der Seeküste hin, bis sie den Indus etwa bei Mevene erreicht. Obgleich der größte Theil der asiatischen Hälfte durch vollkommen unbekanntes Terrain geht, giebt sich der Prospect doch die Mühe, einen genauen Voranschlag zu entwerfen, und bringt die kleine Summe von 34,050,000 Pfd. Sterl. heraus.

Nach der Petersburger Handelszeitung haben die Goldbergwerke im Ural in den ersten sechs Monaten des letzten Jahres einen Ertrag von nahe an vier Millionen Rthlr. geliefert. Die sibirischen Goldbergwerke (60 an der Zahl) haben in derselben Epoche eine noch viel größere Ausbeute, nämlich beinahe sieben Millionen Rthlr., abgeworfen.

In Philadelphia wurde ein junger Mann wegen Untreue gegen seine Angebetete zu 300 Dollars Schadenzahlung verurtheilt. Der Verklagte entschuldigte sich damit, daß das Heirathsversprechen am Sonntage gegeben und, vom geschäftlichen Gesichtspuncte aus betrachtet, deßhalb ungiltig sei.

(Dr. J.)

**1000 Thaler** werden auf ein bedeutendes, schuldenfreies Haus hieselbst zu nächste Ostern zu erborgen gesucht durch

G. A. Wolff, Adv. u. Ger.-Dir.

**2000 Thaler** werden gegen ganz gute Hypothek zu erborgen gesucht durch

J. C. Müller, Getreidehändler.

Bei der im Musikverein zum Besten der Armen stattgefundenen theatralischen Vorstellung sind **34 Thaler** eingekommen, welche nach Abzug der nur ganz gering berechneten Kosten vorzugsweise an solche Arme vertheilt worden sind, welche in sonst gewöhnlicher Weise die öffentliche Hülfe nicht in Anspruch nehmen. Beim nächsten Vierteljahrconvent im Musikverein wird die specielle Rechnung darüber abgelegt werden. Dieß zur Nachricht für die gütigen Geber vom

Vorstand des Musikvereins.

Zu einer

### Turner-Versammlung

den 21. Februar d. J. Abends 8 Uhr im Locale des Herrn Damm werden alle Turner dringend ersucht, sich zahlreich einzufinden.

Für die vielfachen Beweise theilnehmender Liebe, welche am Begräbnistage des zu früh für uns dahingeshiedenen Sohnes, Bruders und Enkels uns zu Theil wurden, sagen wir allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen, die durch zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte und Ausschmückung des Sarges mit Blumen ihn noch im Tode ehrten, sowie auch Herrn Sup. D. Hering für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes unsern innigsten Dank, mit dem Wunsche, der Allgütige möge gleiche schwere Verluste so lange als möglich von Ihren Familien abwenden.

Die Familie Berger.

Seine Niederlassung in Großenhain als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer zeigt dem hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst an

Dr. med. Schady.

Wohnung: Dresdner Gasse Nr. 334.

### Windmühlen-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, die mir gehörige, bei Peritz gelegene Windmühle mit dazu gehörigem Wohnhaus und 136 □ Ruthen Feld künftigen 28. Februar Vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden zu verkaufen. Der Verkaufsort ist im Gasthose zu Peritz.

Johann Gottlieb Mierell.

### Mühlen- und Güterverkauf.

Zu verkaufen bin ich beauftragt: **zwei Mühlen**, die eine zu 14,000 Thaler, die andere zu 18,000 Thaler, beide in der Gegend von Meissen; ferner ein **Landgut** mit 2200 Steuereinheiten, wozu 24 Kühe und 7 Pferde gehören, im Preise von 27,000 Thaler, und ein **Stadtgut** mit 130 Aekern Landes, im Preise von 32,000 Thaler.

J. C. Müller, Getreidehändler.

### Bienen-Auction.

Sonntags den 10. März d. J. von Nachmittags 1 Uhr an sollen in der Wohnung des Unterzeichneten circa 30 Stück gut gehaltene Bienenstöcke (in Körben und in Tonnen) öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant versteigert werden. Die Bienen können an genanntem Tage Vormittags in Augenschein genommen werden.

Gottlob Drensig, Auszügler,  
in Kozschka bei Elsterwerda.

**Zwei Gasthöfe** sind zu verpachten. Auskunft darüber ertheilt

J. C. Müller, Getreidehändler.

### Klettenwurzel = Del

in Flacons mit Gebrauchsanweisung à 7½ Ngr.

Nach vielfachen angestellten Versuchen hat sich dieses neu erfundene Klettenwurzel = Del unter allen bisher angepriesenen Haarbeförderungsmitteln als das kräftigste und wirksamste bewährt, indem es nach nur kurzem Gebrauche eine Fülle junger Haare hervorbringt, die Haarwurzeln ungemein stärkt und somit nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern denselben neues Leben und den üppigsten Wachsthum ertheilt. Dasselbe empfiehlt

Rud. Bornemann's Buchhandlung  
in Großenhain.

### Königs = Wasch = und Bade = Pulver

in Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 2½ Ngr.

Das billigste und vorzüglichste Waschmittel, um die Haut bis in die innersten Pores zu reinigen. Dieses Pulver, frei von allen scharfen Bestandtheilen, findet so allgemeinen Anklang und wirkt so wohlthätig auf die Haut, daß Jeder, der es nur einmal angewendet, den Gebrauch desselben für immer beibehalten wird.

In Commission und zu haben bei

J. G. Heimbrecht in Großenhain.

### Bimstein = Seife

in zwei Sorten à 4 Ngr. und 2 Ngr. das Stück.

Mittels dieser Seife kann man die Haut auf eine Weise reinigen, wie es keine andere Seife vermag, und selbst den rauhesten Händen nach kurzer Zeit eine zarte Weichheit ertheilen.

Hiervon erhielt eine Sendung in Commission und empfiehlt dieselbe

J. G. Heimbrecht in Großenhain.

### Miethgesuch.

Zu Johanni dieses Jahres beziehbar wird von Unterzeichnetem ein **Parterre-Local für die Postamts-Expedition** und eine Wohnung von drei Stuben mit Zubehör in erster oder zweiter Etage, wo möglich in der Mitte der Stadt, zu miethen gesucht.

Hain, den 18. Februar 1850.

Postmeister **Reßler.**

### Schnurrbartverein.

Die Mitglieder desselben werden höflichst gebeten, sich Donnerstags den 21. Februar Abends 7 Uhr im Schießhause wegen einer wichtigen Berathung einzufinden.

Schuster, Obmann.

Auf dem Rittergute Hirschstein stehen zum Verkauf:

ein dreijähriges Samenrind (Tyroler Race),  
zwei fette Kühe,  
ein fettes Schwein,  
zwölf Läufer Schweine (halbjährig) und  
eine Partie chinesische und andere Ferkel.

Eine bedeckte **Kutsche**, eine **Droschke** und ein **Schlitten** sind zu verkaufen. Der Schmiedemeister Herr Röder wird den Kauflustigen die nöthige Auskunft ertheilen.

Eine kleine Betstube wird entweder zu kaufen oder auch ein Fenster zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

### Gute frische Milch,

die Kanne zu 7 Pfennigen, ist täglich zu haben beim  
Schenkwirth Schröter  
vor dem Naundorfer Thore.

**Marinirte Seringe**, gute frische **Butter** und gute **Ruhkäse** sind von jetzt an fortwährend bei mir zu haben.

Franz Fickenwirth.  
Klosterstraße Nr. 79.

### Maulwurffänger = Gesuch.

Wer sicher Maulwürfe wegfangen und von gewissen Räumen ganz entfernen kann, beliebe sich wegen desfallsiger Besprechung an den Gemeindevorstand Thielemann in Peritz zu wenden.

Ein Pferdeknecht und eine Viehmagd werden zum sofortigen Antritt für das Rittergut Hirschstein gesucht.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen wird zu sofortigem Antritt gesucht und ist das Nähere darüber zu erfahren bei

J. C. Müller, Getreidehändler.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann bei mir ein Unterkommen finden.

Hickmann, Tischlermeister.

Am Jahrmarkts-Freitag ist ein schwarzer Muff mit rothseidenem Futter irgendwo liegen gelassen oder verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen in der Expedition dieses Blattes abzugeben und dagegen ein angemessenes Douceur in Empfang zu nehmen.